

4. Für ein Kultur- und Bürgerzentrum

Warstein braucht lebendige Bürger-, Jugend- und Kulturzentren in der Kernstadt und im Möhnetal. Die Verbesserung der Lebensqualität und Kultur für alle sind Bedürfnisse, die die Warsteiner Politik bisher vernachlässigt hat. Gruppen, z.B. von Jugendlichen, müssen sich endlich kostenlos oder für kleines Geld sowie behindertengerecht treffen dürfen.

5. Eine Gesamtschule für Warstein

DIE LINKE ist für individuelle Förderung in einer Gemeinschaftsschule statt Auslese in drei Schulformen. DIE LINKE fordert die Errichtung einer Ganztags Gesamtschule in Warstein mit kostenlosem Frühstück und Mittagessen für alle Schülerinnen und Schüler. Alle Kinder sollen ihre Schulmaterialien kostenlos bekommen.

6. Solidarische Stadtentwicklung

Bei der Stadtplanung sollen die Interessen der Bevölkerung vor denen der Investoren gehen. Der Steinabbau ist sozialverträglich zu beenden und die Steinbrüche sind umgehend zu renaturieren. Kein Einkaufszentrum auf dem Rissegelände, sondern eine Grünanlage mit Ruheazonen und Wasserläufen mit Anbindung an den Bullerteich. Das Quellwasser des Rissegeländes durch die Stadtwerke als Trinkwasser und zur Energiegewinnung nutzen.

Die Hauptstraße soll verkehrsberuhigt werden. Bus, Fuß- und Radwege sowie Barrierefreiheit sind zu fördern. Der LKW-Verkehr muss runter von der Straße! Solange Steinbetriebe noch aktiv sind, ist der Kalkstein komplett mit der Bahn zu transportieren, damit die Staubbelastung zurück geht.

Orts- und landschaftsprägende Gebäude wie z.B. die frühere Jugendherberge sind zu erhalten, die Bebauung am Kreisverkehr Sichtigvor ist zu erneuern.

Müll- und Straßenreinigungsgebühren sowie die Energieversorgung sind für Privathaushalte günstig zu gestalten. Wir streben kostenlose Sperrmüllabfuhr an. Die Energieversorgung muss Zug um Zug dezentralisiert werden. Erneuerbare Energien sind auszubauen.

Unsere SpitzenkandidatInnen für den Stadtrat Warstein

DIE LINKE.

Am 30. August 2009 DIE LINKE wählen!



Manfred Weretecki

Telekommunikationstechniker
* 1955

„Du kannst nichts dafür, dass die Welt so ist, wie sie ist, du bist nur Schuld, wenn sie so bleibt.“



Hans-Otto Spanke

Kraftfahrer
* 1961

„Vielfalt ist die Grundlage des Lebens.“



Elisabeth Umezulike

Literaturwissenschaftlerin
* 1966

*„Wer kämpft, kann verlieren. Wer nicht kämpft, hat schon verloren.“
(Bert Brecht)*

DIE LINKE. Ortsverband Warstein
Hauptstraße 47, 59581 Warstein, Telefon 02902 51743,
h.o.spanke@t-online.de, www.die-linke-warstein.de

V.i.S.d.P. Manfred Weretecki, Redderweg 7, 59581 Warstein



Hier ist

DIE LINKE.

Warstein

Wir fordern die sozialverträgliche **Beendigung des Steinabbaus** und die Renaturierung der Steinbrüche.

Wir setzen uns ein für eine **weitläufige Ortsumgehung**, die auch die Lanfer und Süttrop mit berücksichtigt.

Das größte Warsteiner Problem ist nach wie vor die Ausbeutung durch die Steinindustrie mit dem Risiko des Quellenverlustes und die Belastung durch Feinstaub sowie die damit verbundene Verkehrsbelastung.

www.die-linke-warstein.de

Für ein sozial gerechtes Warstein!

DIE LINKE ist die soziale Alternative zu den etablierten Parteien. DIE LINKE hat sich gegründet, um denen eine Stimme zu geben, deren Interessen missachtet, die verschwiegen und übergangen werden. Sie unterwirft sich nicht den angeblichen Spar- und Sachzwängen, sondern deckt die Interessen auf, die hinter diesen „Zwängen“ wirklich stehen.

Für DIE LINKE gehen Menschen vor Profite. Das Leben in Warstein verändert sich durch eine fortschreitende soziale Spaltung in Reich und Arm, in „Besserverdienende“ und Menschen, die für Niedriglöhne arbeiten müssen oder erwerbslos sind. Wir kämpfen dafür, dass in Warstein niemand in die soziale Isolation gedrängt wird. Für alle muss gleiche soziale, kulturelle und demokratische Teilhabe gesichert werden.

DIE LINKE. Warstein tritt ein für:

- **Nein zu den Hartz-Gesetzen** und solange sie noch in Kraft sind, die Dämpfung ihrer unsozialen Folgen
- **Arbeit**, Bildung, Gesundheit, Wohnen, Kultur und Mobilität dürfen nicht den Marktgesetzen unterworfen werden
- **gleichberechtigte Teilhabe** am gesellschaftlichen Leben statt Diskriminierung, für Mann und Frau, Junge und Alte, Behinderte und Nichtbehinderte
- **Sicherheit** und Integration für Menschen mit Migrationshintergrund und Flüchtlinge statt Ausgrenzung; dazu gehört auch das Recht zu arbeiten
- Zugang zu sozialer und schulischer **Bildung, unabhängig vom Geldbeutel** der Eltern, Ganztagsplätze für alle, die es wollen. Kostenlose Verpflegung in Kindergärten und Schulen

1. Gute Arbeit fördern

Der wirksamste Weg aus Armut und Ausgrenzung durch Arbeitslosigkeit ist es, den Menschen Wege in sinnvolle, menschenwürdige Tätigkeiten zu öffnen, von denen sie leben können, ohne ihnen gegenüber Zwang auszuüben.

Menschenwürdige „gute“ Arbeit ist zu fördern statt Mini-Jobs, Niedriglöhne und Leiharbeit. DIE LINKE ist für die Umwandlung von Mini- und Ein-Euro-Jobs in existenzsichernde versicherungspflichtige Arbeitsverhältnisse.

Der Grundsatz „gleicher Lohn für gleichwertige Arbeit“ muss gelten: Für Frau und Mann und bei Leiharbeit. Öffentliche Verwaltungen und Betriebe sind zu verpflichten, weit über ihren eigenen Bedarf auszubilden.

Personalabbau ist zu stoppen. Wir fordern Arbeitszeitverkürzung, um die Arbeit gerechter zu verteilen. Die Mitbestimmung der Beschäftigten ist zu stärken. Die Vergabe öffentlicher Aufträge ist an die Einhaltung von Tarifverträgen und Mindestlöhne zu binden.

Wir treten ein für geregelte Ladenöffnungszeiten und die Wiedereinschränkung der Öffnungszeiten am späten Abend und an Sonntagen. Für menschenwürdige Arbeitszeiten!

2. Armut bekämpfen. Weg mit Hartz IV!

Hartz IV ist Armut per Gesetz. Deshalb sollen Güter und Dienstleistungen, die existenzielle Grundbedürfnisse befriedigen, im notwendigen Umfang unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden.

DIE LINKE fordert eine Erhöhung der Regelsätze der staatlichen Grundsicherungen, damit alle Menschen ohne weitere Sonderleistungen ein menschenwürdiges Auskommen haben.

Sozialtarife sind für uns unabdingbar notwendige Sofortmaßnahmen zur Linderung der größten Probleme.

Energieabschaltungen aufgrund nicht gezahlter Rechnungen sollen bei sozial Benachteiligten verboten werden. Die Stadtwerke Warstein und die WVG sollen Sozialtarife für Wasser, Strom und Gas anbieten.

Niemand darf wegen ALG II aus seiner Mietwohnung vertrieben werden. Bei den Wohnkosten sind die gestiegenen Mieten und Nebenkosten voll zu berücksichtigen.

DIE LINKE fordert, dass in Warstein ein „Sozialpass“ eingeführt wird, der erhebliche Ermäßigungen für Volkshochschule, Musikschule und Spaßbad sowie allen Bädern bietet.

Die Einführung eines kreisweiten kommunalen Sozialtickets für den Bus soll Mobilität für alle gewährleisten.

DIE LINKE tritt dafür ein, in Warstein eine unabhängige Arbeitslosen-, Sozial- und Verbraucherberatungsstelle zu errichten.

3. Keine Privatisierungen!

Privatisierung ist Diebstahl! Öffentliches Eigentum ist die Voraussetzung für demokratische Kontrolle.

Privatisierung ist Verschleuderung öffentlichen Eigentums! Die öffentliche Hand beraubt sich dadurch selbst ihrer politischen Handlungsfähigkeit. Privatisierungen führen zu schlechteren Dienstleistungen, Arbeitsbedingungen und höheren Verbraucherpreisen.

Die Ausgliederung von Teilen der Verwaltung und kommunaler Betriebe in Billiglohn-Gesellschaften ist Tariffucht, wir lehnen dies ab. Privatisierte kommunale Dienstleistungen müssen zurück in die öffentliche Hand.

PPP-Modelle (Public private Partnership) lehnen wir ab.